

Stefan Bach

Kommentar:

**Grundeinkommen: Fragestellungen und
Diskussionsstand der Diakonie**

Fachtag Grundeinkommen

Diakonie Deutschland

Berlin, 23.05.2019

Bei einer repräsentativen Umfrage sprach sich etwa die Hälfte der Befragten in Deutschland für ein bedingungsloses Grundeinkommen aus

Befürworterinnen und Befürworter sind eher...



...jung.



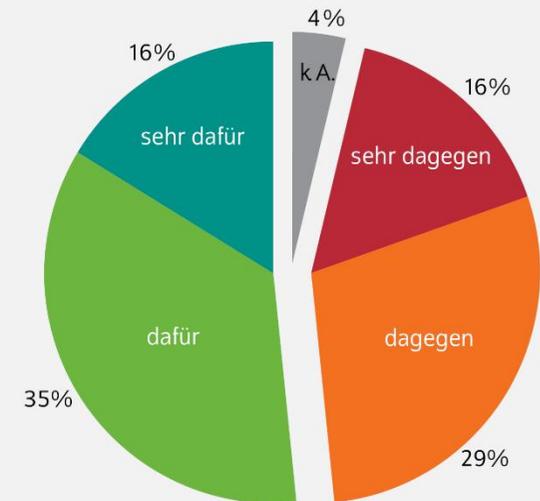
...höher gebildet.



...in einer niedrigen
Einkommensgruppe.



...politisch links
verortet.

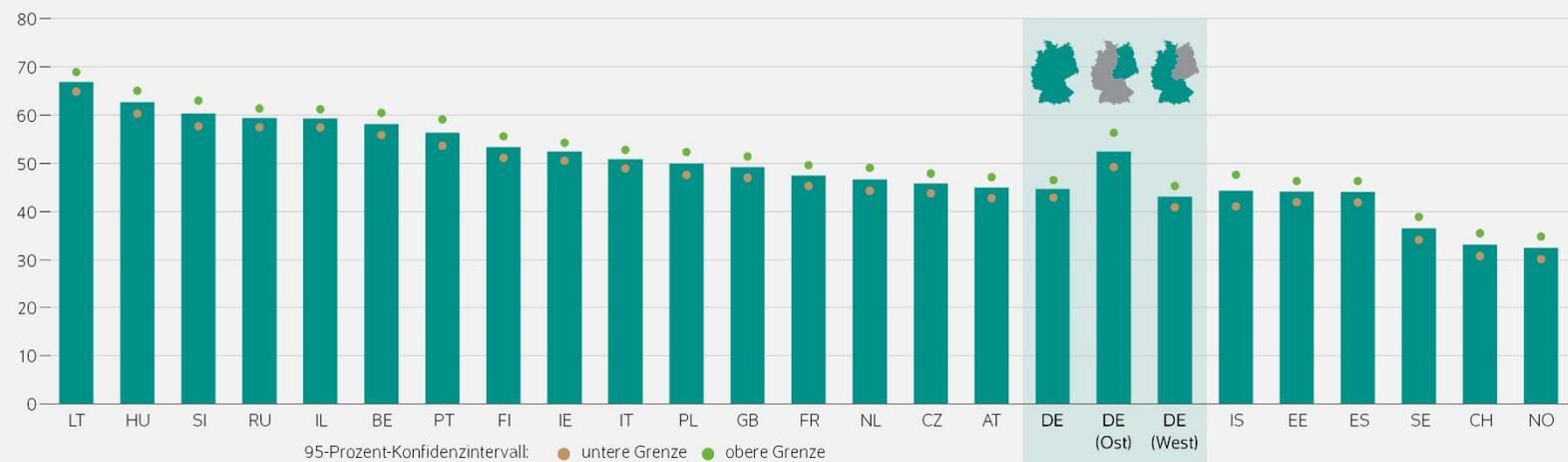


Quellen: SOEP-IS-BUS-Modul Soziale Ungleichheit; Deutschsprachige Bevölkerung n=2.031, erwachsene Personen 14 Jahre und älter (gewichtete Angaben); eigene Berechnungen.

Quelle: Jule Adriaans, Stefan Liebig und Jürgen Schupp (2019): [Zustimmung für bedingungsloses Grundeinkommen eher bei jungen, bei besser gebildeten Menschen sowie in unteren Einkommensschichten](#). DIW Wochenbericht Nr. 15/2019.

Zustimmung zur Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens im europäischen Vergleich

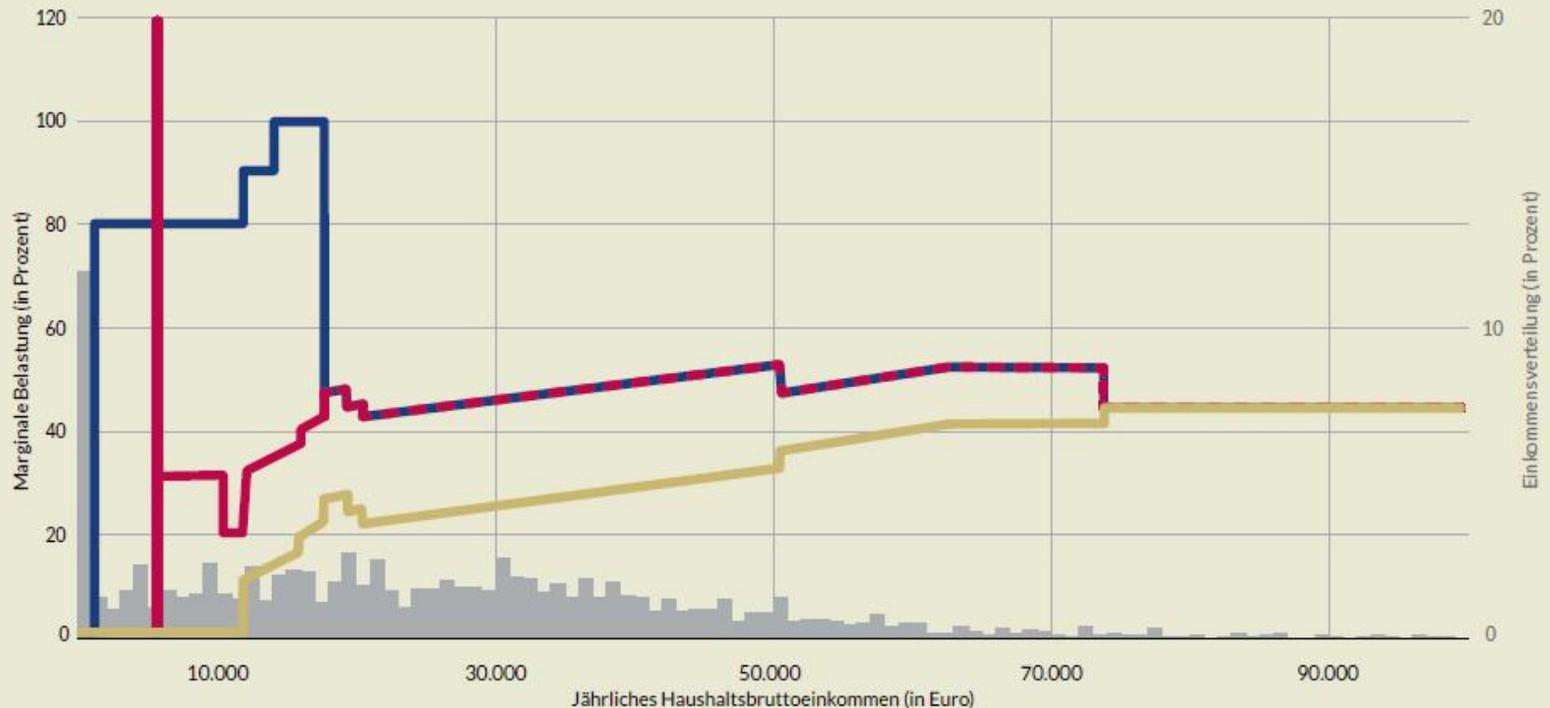
Zustimmungsrate in Prozent



Quelle: European Social Survey (ESS), Welle 8 (n=44 387), gewichtete Angaben.

Quelle: Jule Adriaans, Stefan Liebig und Jürgen Schupp (2019): [Zustimmung für bedingungsloses Grundeinkommen eher bei jungen, bei besser gebildeten Menschen sowie in unteren Einkommensschichten](#). DIW Wochenbericht Nr. 15/2019.

ABBILDUNG 2: Effektive Grenzbelastung Single-Haushalt



■ Einkommensteuer, Sozialversicherung und Transfer
 ■ Einkommensteuer und Sozialversicherung
 ■ Einkommensteuer
 ■ Häufigkeit (rechte Skala)

Hinweis: Die Grafik zeigt die effektive marginale Gesamtbelastung durch Steuern, Abgaben und Transferentzug, die Grenzbelastung durch die Einkommensteuer und Sozialabgaben sowie die Grenzbelastung, die nur durch Steuern verursacht wird, bezogen auf das Jahresbruttoeinkommen eines Haushalts zum Rechtsstand 2016. Marginale Belastung zur besseren Darstellung bei 120 Prozent abgeschnitten. Vertikale Balken zeigen die Häufigkeit des jeweiligen Einkommens in Prozent des jeweiligen Haushaltstyps.

Quelle: ZEW-Mikrosimulationsmodell v3.2.0.

BertelsmannStiftung

Quelle: A. Peichl u.a.: Grenzbelastungen im Steuer-, Abgaben- und Transfersystem. Fehlanreize, Reformoptionen und ihre Wirkungen auf inklusives Wachstum. Bertelsmann-Stiftung, August 2017.

ABBILDUNG 4: **Effektive Grenzbelastung Alleinerziehend, ein Kind**

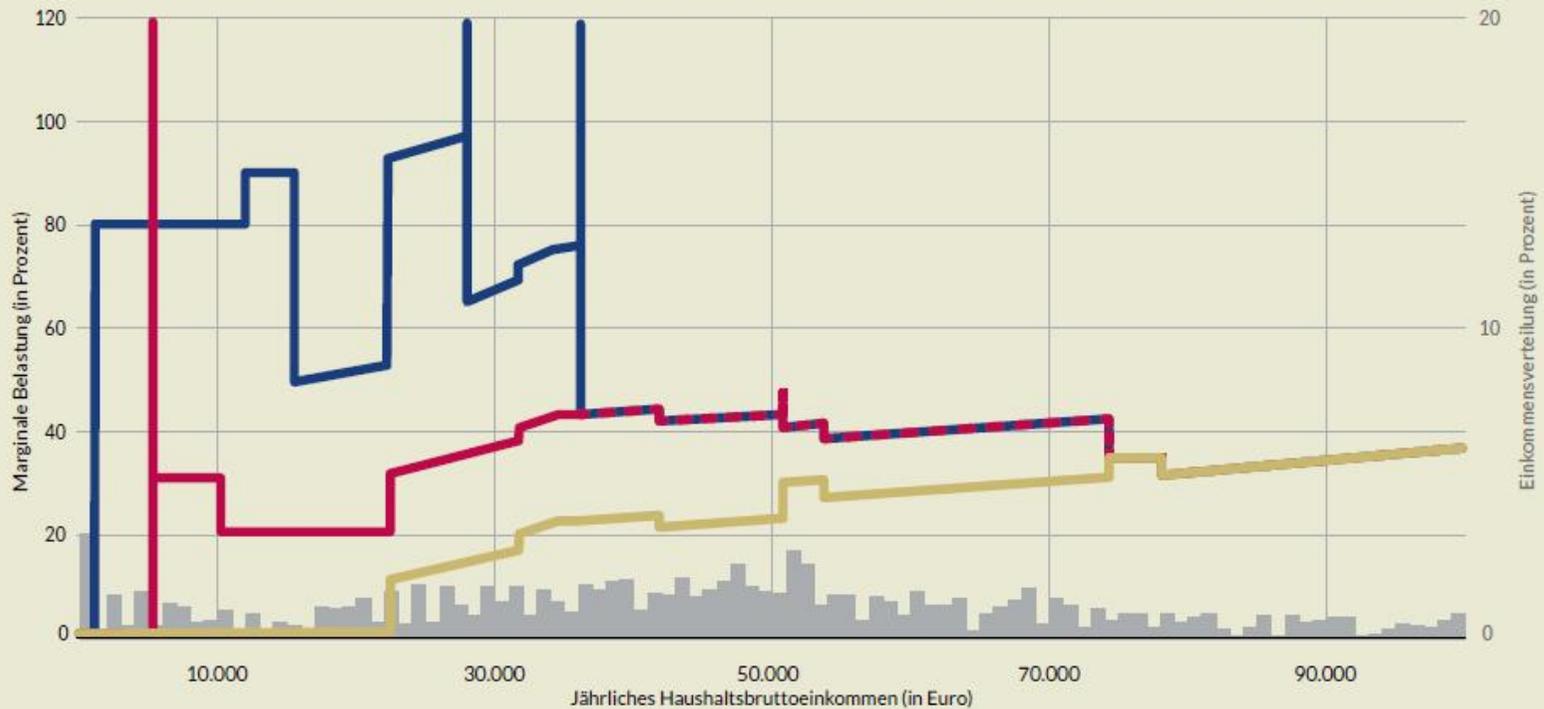


■ Einkommensteuer, Sozialversicherung und Transferleistungen
 ■ Einkommensteuer und Sozialversicherung
 ■ Einkommensteuer
 ■ Häufigkeit (rechte Skala)

Hinweis: Die Grafik zeigt die effektive marginale Gesamtbelastung durch Steuern, Abgaben und Transferentzug, die Grenzbelastung durch die Einkommensteuer und Sozialabgaben sowie die Grenzbelastung, die nur durch Steuern verursacht wird, bezogen auf das Jahresbruttoeinkommen eines Haushalts zum Rechtsstand 2016. Marginale Belastung zur besseren Darstellung bei 120 Prozent abgeschnitten. Vertikale Balken zeigen die Häufigkeit des jeweiligen Einkommens in Prozent des jeweiligen Haushaltstyps.
Quelle: ZEW-Mikrosimulationsmodell v3.2.0.

Quelle: A. Peichl u.a.: Grenzbelastungen im Steuer-, Abgaben- und Transfersystem. Fehlanreize, Reformoptionen und ihre Wirkungen auf inklusives Wachstum. Bertelsmann-Stiftung, August 2017.

ABBILDUNG 8: Effektive Grenzbelastung Alleinverdiener-Paar, zwei Kinder



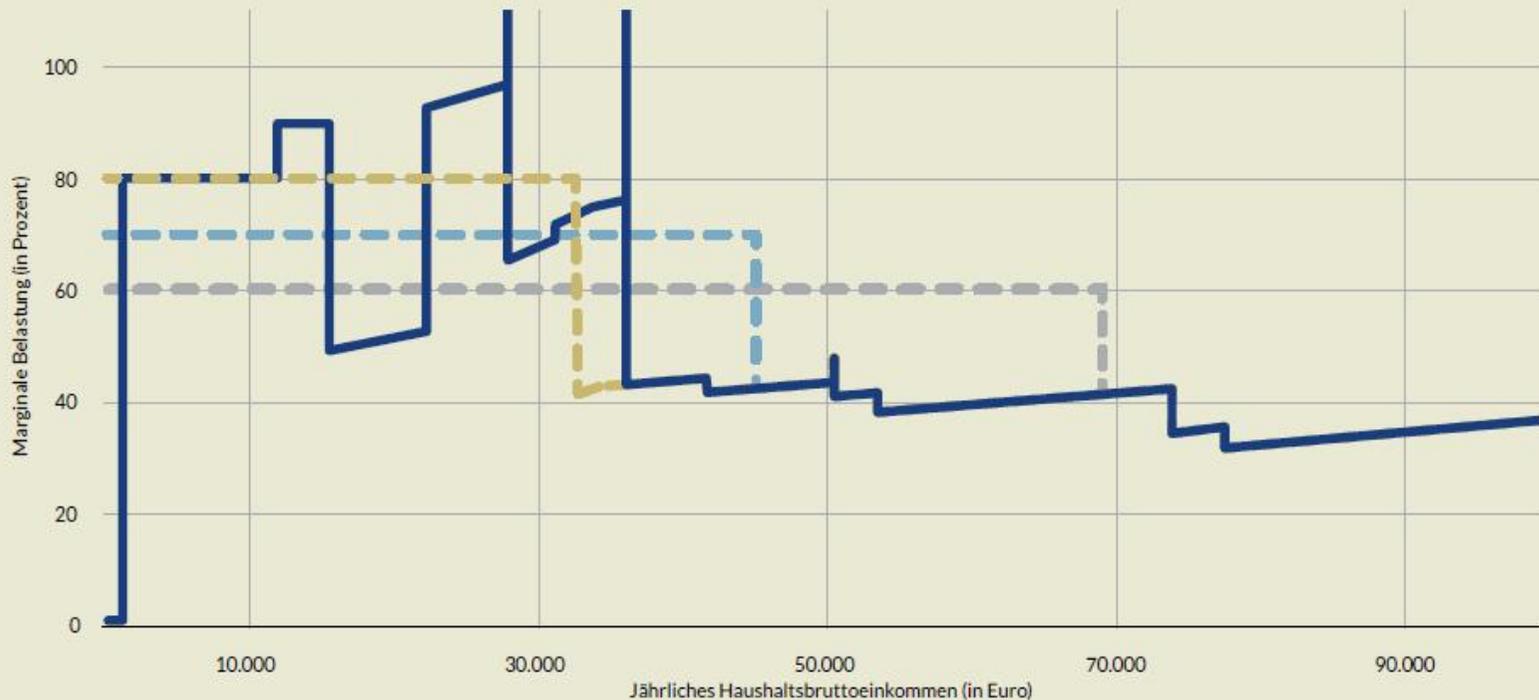
■ Einkommensteuer, Sozialversicherung und Transferleistungen
 ■ Einkommensteuer und Sozialversicherung
 ■ Einkommensteuer
 ■ Häufigkeit (rechte Skala)

Hinweis: Die Grafik zeigt die effektive marginale Gesamtbelastung durch Steuern, Abgaben und Transferentzug, die Grenzbelastung durch die Einkommensteuer und Sozialabgaben sowie die Grenzbelastung, die nur durch Steuern verursacht wird, bezogen auf das Jahresbruttoeinkommen eines Haushalts zum Rechtsstand 2016. Marginale Belastung zur besseren Darstellung bei 120 Prozent abgeschnitten. Vertikale Balken zeigen die Häufigkeit des jeweiligen Einkommens in Prozent des jeweiligen Haushaltstyps.
Quelle: ZEW-Mikrosimulationsmodell v3.2.0.

Quelle: A. Peichl u.a.: [Grenzbelastungen im Steuer-, Abgaben- und Transfersystem. Fehlanreize, Reformoptionen und ihre Wirkungen auf inklusives Wachstum](#). Bertelsmann-Stiftung, August 2017.

ABBILDUNG 14: Szenarien 1 bis 3 – Transferentzugsrate 60, 70 und 80 Prozent

1 2 3



— Status quo (2016) — Reform Transferentzug 60% — Reform Transferentzug 70% — Reform Transferentzug 80%

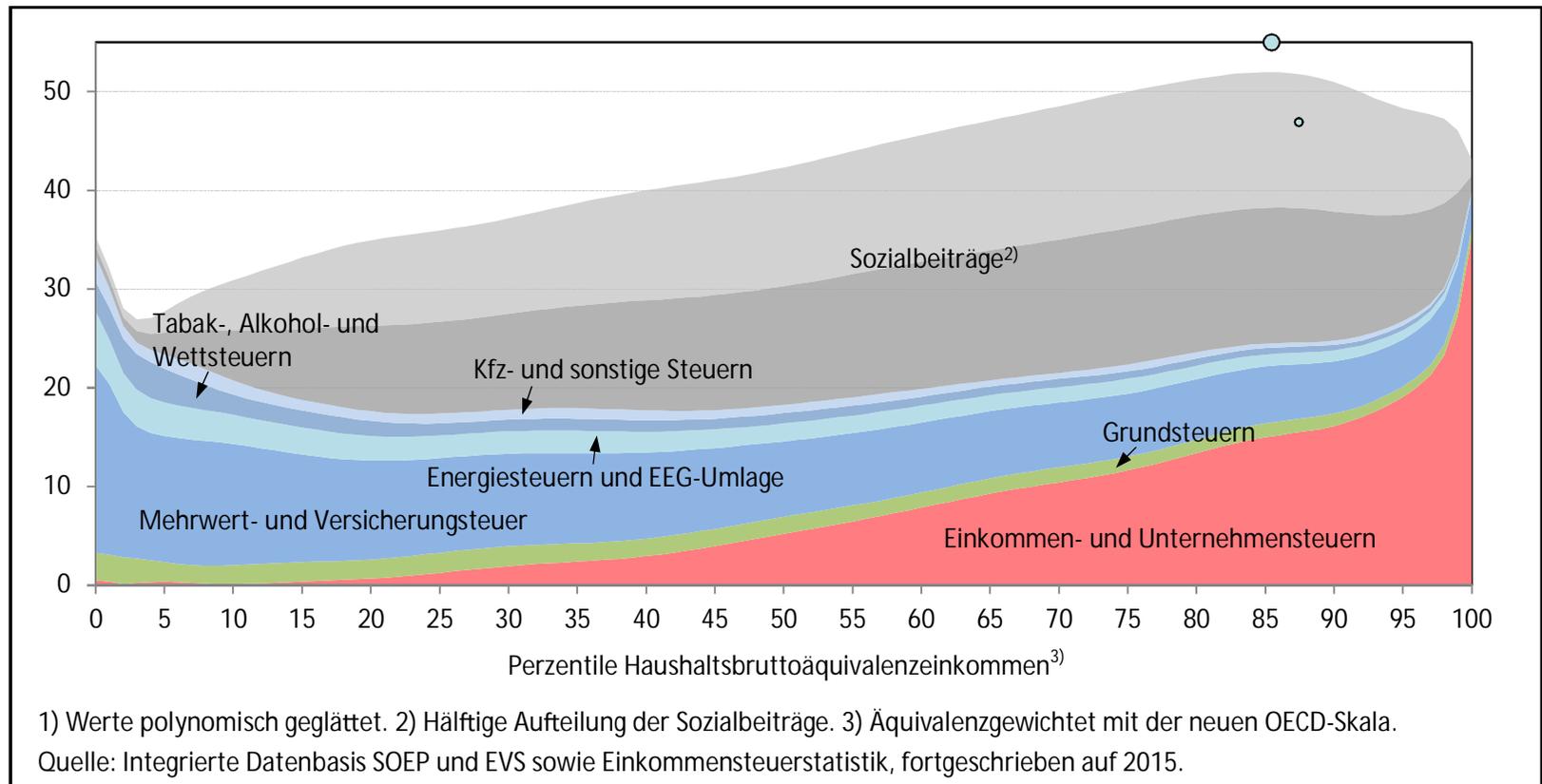
Hinweis: Die Grafik zeigt die effektive marginale Gesamtbelastung eines Alleinverdiener-Paarhaushalts mit zwei Kindern durch Steuern, Abgaben und Transferentzug, bezogen auf das Jahresbruttoeinkommen zum Rechtsstand 2016 und für die beschriebenen Reformszenarien. Marginale Belastung zur besseren Darstellung bei 110 Prozent abgeschnitten.

Quelle: ZEW-Mikrosimulationsmodell v3.2.0.

| BertelsmannStiftung

Quelle: A. Peichl u.a.: [Grenzbelastungen im Steuer-, Abgaben- und Transfersystem. Fehlanreize, Reformoptionen und ihre Wirkungen auf inklusives Wachstum](#). Bertelsmann-Stiftung, August 2017.

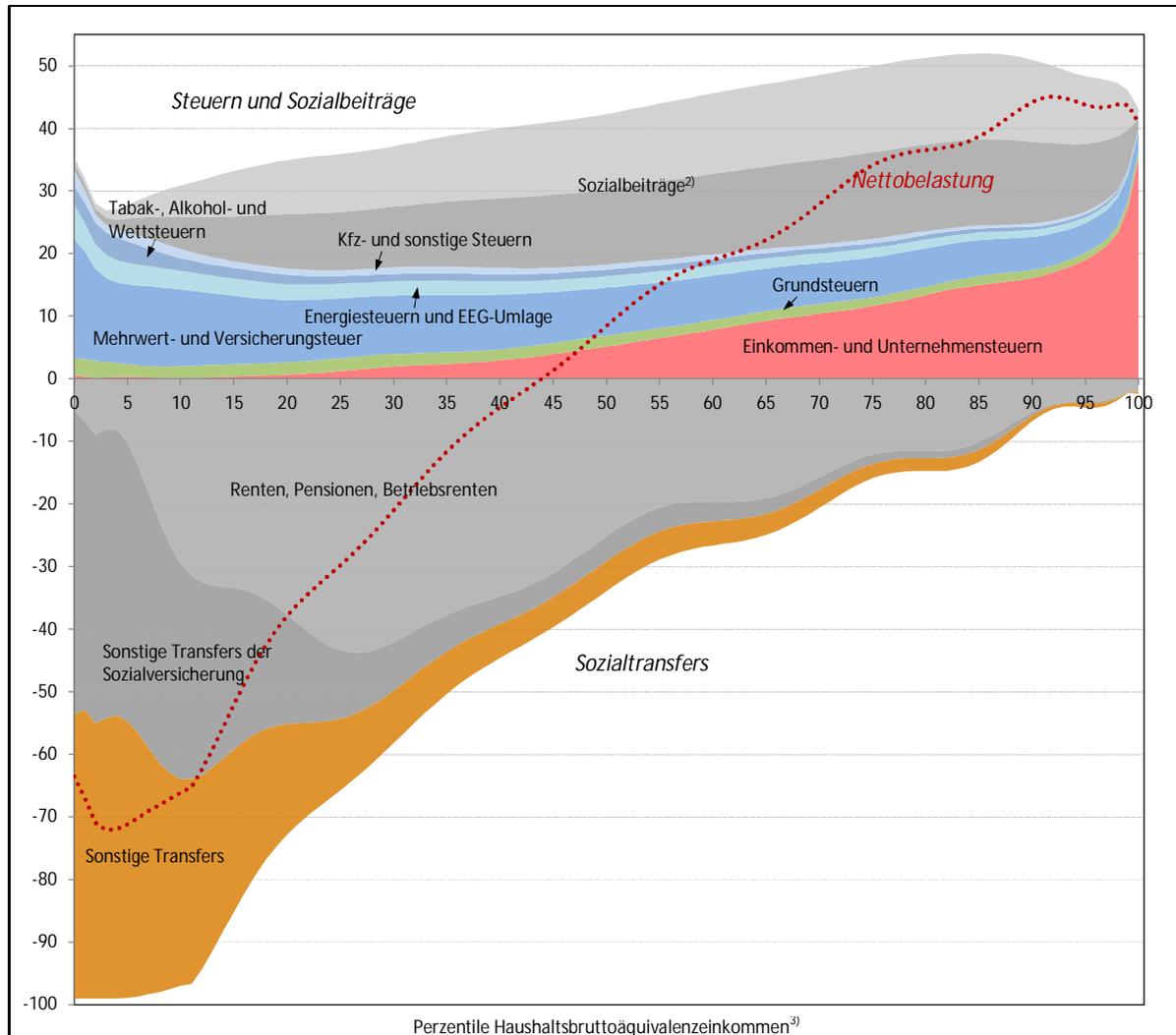
Steuern und Sozialbeiträge in Prozent des Haushaltsbruttoeinkommens 2015¹⁾



Quelle: [Wer trägt die Steuerlast in Deutschland? Steuerbelastung nur schwach progressiv](#). DIW Wochenbericht Nr. 51+52.2016.

Steuern, Sozialbeiträge und Sozialtransfers in Prozent des Haushaltsbruttoeinkommens 2015¹⁾

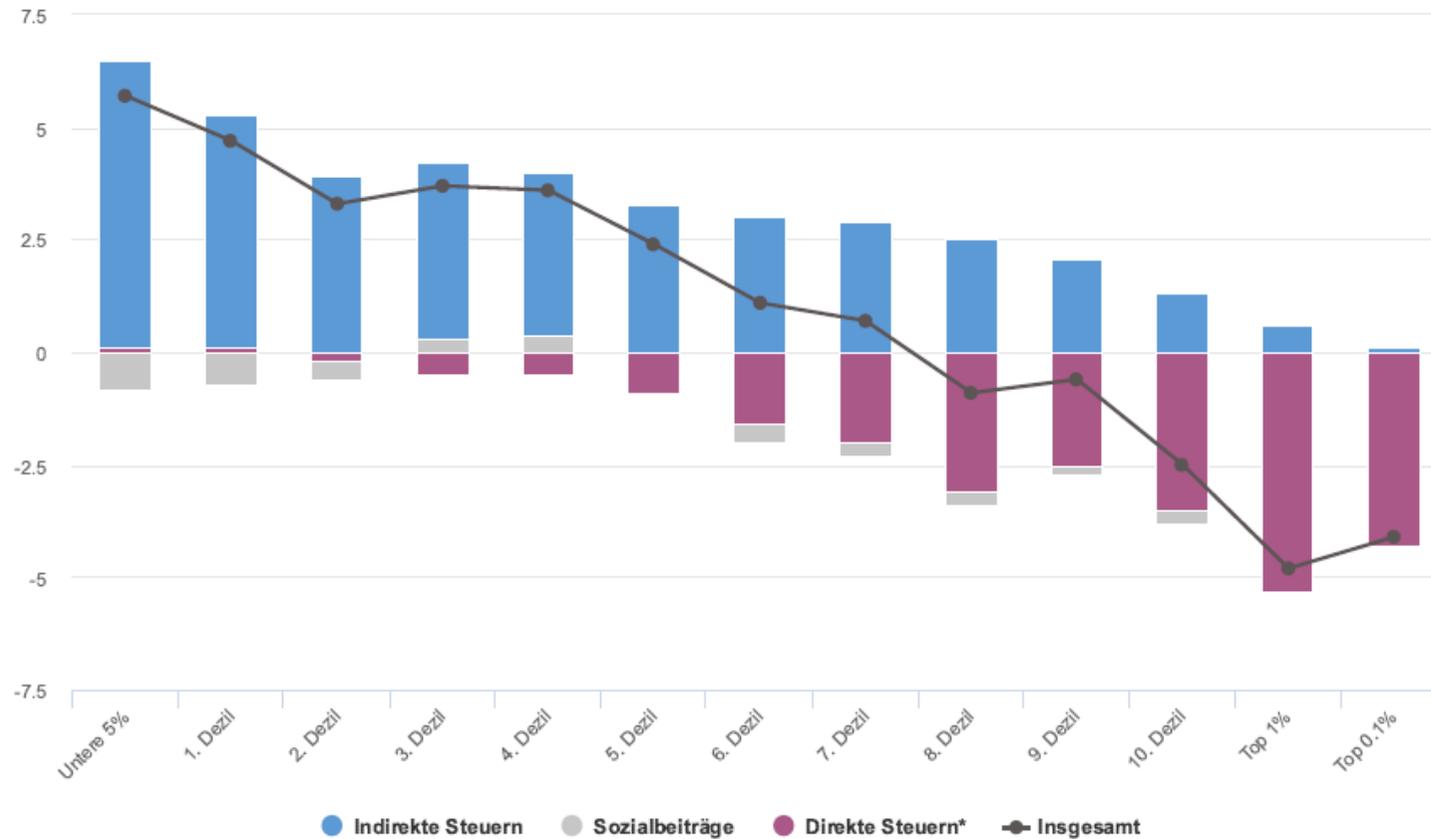
Integrierte Datenbasis SOEP und EVS sowie Einkommensteuerstatistik



1) Werte polynomisch geglättet. 2) Häftige Aufteilung der Sozialbeiträge. 3) Äquivalenzgewichtet mit der neuen OECD-Skala.
Quelle: Integrierte Datenbasis SOEP und EVS sowie Einkommensteuerstatistik, fortgeschrieben auf 2015.

Veränderung der Steuern und Sozialbeiträge 2015 gegenüber 1998

in % der Haushaltsbruttoeinkommen



Highcharts

*Einkommensteuer, Soli, Unternehmensteuern. Datenquelle: Stefan Bach, Martin Beznoska und Viktor Steiner (2016): [Wer trägt die Steuerlast? Verteilungswirkungen des deutschen Steuer- und Transfersystems](#), Study Nr. 347, Düsseldorf: Hans-Böckler-Stiftung, Dezember 2016, S. 47. Grafik: Makronom.

Fiskalische Wirkungen ausgewählter Steuererhöhungen

1 %-Punkt Mehrwertsteuer-Regelsatz:	+12 Mrd. Euro
1 %-Punkt ermäßigter Mehrwertsteuersatz :	+2,3 Mrd. Euro
Energiesteuererhöhung um 35 Euro je t CO ₂ im Wärme- und Verkehrssektor:	+12 Mrd. Euro
davon private Haushalte:	+6 Mrd. Euro
Abschaffung Steuervergünstigungen Einkommensteuer:	+10 Mrd. Euro
Steuererhöhungen bei hohem Einkommen und Vermögen:	+20 Mrd. Euro
Moderate Erhöhung Einkommensteuer-Spitzensatz	
Abbau Steuervergünstigungen (Unternehmen, Vermietung)	
Erbchaftsteuer	
Elemente der Vermögensteuer	

Perspektiven „Reichensteuern“

Mix aus moderaten Steuererhöhungen

Anhebung Einkommensteuer-Spitzensatz in Richtung 49 %

„Dualisierung“ der Einkommensteuer reduzieren

- Abgeltungsteuer anheben/aufheben, ggf. Unternehmensbesteuerung erhöhen

Abbau Steuervergünstigungen: vor allem Unternehmen und Vermietung

Erbschaftsteuer: Abbau Firmenprivilegien und weitere Vergünstigungen

Grundsteuer: Bodenwertsteuer

Wiedererhebung Vermögensteuer?

- ggf. Mindeststeuer oder Ersatz für Einkommensteuer, Ergänzung für Superreiche

Größeres Aufkommenspotential

Bis zu 20 Milliarden Euro (0,4 - 0,6 % BIP) jährlich

Schwierige Umsetzung

Längerfristige Wirkungen unsicher, wieder zunehmender Steuerwettbewerb

Widerstand der Wirtschaft gegen Steuererhöhungen, insbes. „Substanzsteuern“

Geringe Mobilisierungswirkung in Mittelschichten

How the proposal to adopt a budget and taxes at the European level adds up

Quadrupling the current EU budget to 4% of GDP would raise about €800bn

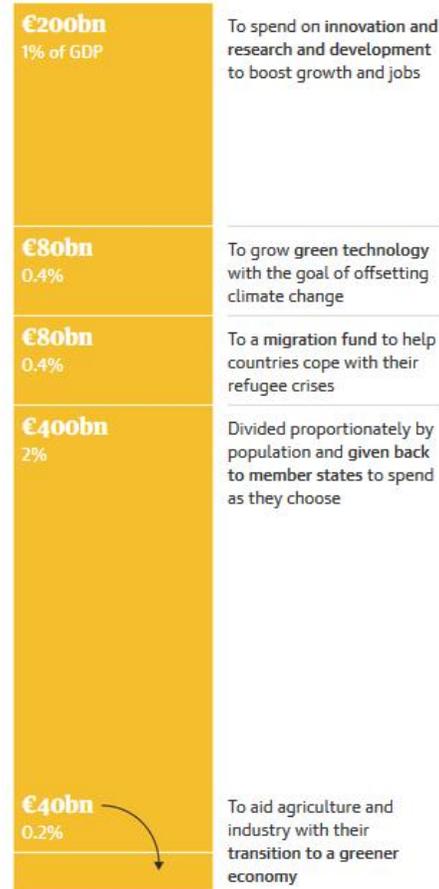
€800bn

Money coming in



€800bn

Money going out



Source: [Guardian, 9 Dec 2018.](#)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

sbach@diw.de
<http://www.diw.de>

 [@SBachTax](https://twitter.com/SBachTax)



Stefan Bach: *Unsere Steuern. Wer zahlt? Wie viel? Wofür?*
Westend Verlag, 256 Seiten, September 2016.